

den, Lebkuchen, Spielwaaren, Landkarten, Kupferstiche. Unter den Gebäuden sind vorzüglich sehenswerth: die Sebalduskirche mit den schönsten Glasmalereien aus alter Zeit, die Lorenzkirche, das Rathhaus und die alte Reichsfeste auf einem Hügel mit entzückender Aussicht, wo die ehemaligen Burggrafen von Nürnberg residirten. Im Jahre 1219 wurde Nürnberg vom damaligen Kaiser zu einer freien Reichsstadt erklärt; im Jahre 1806 kam sie an Bayern. In Nürnberg wurden verschiedene Erfindungen gemacht: Rudolph erfand das Drahtziehen, Peter Hele die Sackuhren, anfangs Nürnberger Eier genannt, Hans Lobinger die Windbüchsen, Erasmus Ebner das Messing, Christoph Denner die Klarinetten. Hier lebte einer der größten deutschen Maler, Albrecht Dürer, hier reimte Hans Sachs. Von Nürnberg nach Fürth wurde im Jahre 1835 die erste deutsche Eisenbahn gebaut.

21. Der Rhein.

Die Quellen des Rheines, des prächtigsten Stromes Deutschlands, stürzen von den Gletschern des St. Gotthard in der Schweiz tosend herab, vereinigen sich und so erstarkt erreicht der Strom bereits schiffbar den Bodensee. Durch diesen sich hindurchziehend, macht er bei Schaffhausen einen 60 bis 70 Fuß hohen Wasserfall, scheidet Baden von der Schweiz und dann von Frankreich, begränzt die bayherische Pfalz, strömt hierauf durch Hessen-Darmstadt, Rheinpreußen und Holland und fällt endlich in mehrere Arme getheilt in die Nordsee. An und in der Nähe des Rheinstromes liegen die Städte Germersheim und Speier, Frankenthal an einem in den Rhein führenden Kanal. An den Nebenflüssen liegen: nächst der Lauter: Kaiserslautern, Otterberg und Wolfsstein; an der Queich: Anweiler und die Festung Landau; an und unfern der Glan: Landstuhl, Kusel, Lauterecken; am Erbacher: Zweibrücken; an und unweit der Blies: Homburg, Blieskastel und Pirmasens.

22. Speier.

Die Hauptstadt und der Sitz der Regierung ist Speier mit 12,000 Einwohnern. Sie ist der Sitz eines Bischofs, hat ein Klerikal- und Schullehrerseminar und treibt starken Getreide-, Obst-, Krapp- und Tabakbau. Der prachtvolle Dom daselbst, in dem einst 8 Kaiser und 3 Kaiserinnen begraben waren, ist ein ehrwürdiges Denkmal altdeutscher Baukunst. Die Stadt mußte Vieles